

14.06.2022

Kleine Anfrage 16

der Abgeordneten Markus Wagner, Prof. Dr. Daniel Zerbin und Andreas Keith AfD

Messerattentat in Regionalbahn bei Aachen

Nach Medienangaben attackierte am frühen Morgen des 13. Mai 2022 ein 31-jähriger Mann in der Euregiobahn RE4 kurz nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof Herzogenrath andere Fahrgäste mit einem Messer und stach wahllos und willkürlich auf sie ein. Dabei erlitten die Opfer Schnitt- und Stichwunden. Der im Irak geborene Täter sei den Behörden bereits 2017 als sogenannter Prüffall Islamismus aufgelaufen, da er sich „stark verändert“ habe. Außerdem habe er verschiedene Namen benutzt.¹

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie ist der Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben genannten Vorfall? (Bitte Tatverdächtigen, Tathergang, Vorstrafen des Tatverdächtigen, Straftatbestände, Staatsbürgerschaft des Tatverdächtigen, Vornamen deutscher Tatverdächtiger und sonstige polizeiliche Erkenntnisse über den Tatverdächtigen nennen)
2. Wurde der 31-jährige Täter in der Vergangenheit von den zuständigen Behörden als sogenannter „Gefährder“, „relevante Person“ oder unter einem anderen Terminus geführt und überwacht?
3. Wenn ja, warum wurde er noch nicht abgeschoben?
4. Werden nun aufenthaltsbeendende Maßnahmen in Betracht gezogen?
5. Inwiefern hat sich der Täter und insbesondere sein Verhalten in der Vergangenheit verändert, dass Gründe vorlagen, ihn als Prüffall Islamismus zu führen?

Markus Wagner
Andreas Keith
Prof. Dr. Daniel Zerbin

¹ Vgl. <https://www.bild.de/regional/koeln/koeln-aktuell/aachen-mann-sticht-auf-zugreisende-ein-mindestens-drei-verletzte-80071074.bild.html> sowie https://rp-online.de/nrw/panorama/herzogenrath-bei-aachen-amok-tat-mann-sticht-auf-mitreisende-ein-moegliche-verbinding-zu-islamismus_aid-69578477